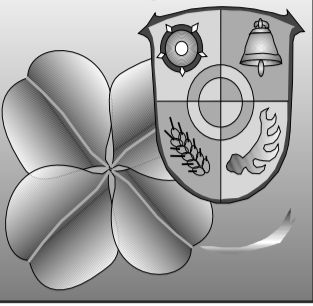


REDAKTION

Neu-Anspach



Anja Petter
(06081) 918621
tz-usingen@fsd.de
www.tz-usingen.de

Gespräch
über Hirtenbrief

Neu-Anspach. Die Kolpingfamilie aus Neu-Anspach lädt für den heutigen Dienstag zu einem Gesprächsabend in das katholische Gemeindehaus ein. Ab 20 Uhr geht es um den Hirtenbrief des Bischofs zur Fastenzeit, der unter dem Thema „In die Tiefe bauen, in die Weite schauen“ steht. Die Teilnehmer werden mit Pfarrer Paul Lawatsch das Pastoral erarbeiten. *pet*

Viele Themen
im KSA

Neu-Anspach. Die Mitglieder des Kultur- und Sozialausschusses treffen sich am Mittwoch im Bürgerhaus. Von 20 Uhr an geht es in der öffentlichen Sitzung um das Betreuungsangebot an der Adolf-Reichwein-Schule, die Übernahme der Streetworkerstelle vom VfZ Taunus, die Einrichtung einer neuen Kleinkindgruppe in der Hausener Rappelle, das Konzept für die evangelische Kita Anspach sowie die Sportanlagen in der Friedrich-Ludwig-Jahn-Straße und in Westerfeld. *pet*

Versammlung
der Tänzer

Neu-Anspach. Der Tanzsportclub Grün-Gelb lädt für Freitag, 20. März, zur Mitgliederversammlung ins Bürgerhaus ein. Auf der Tagesordnung der um 20 Uhr beginnenden Sitzung stehen unter anderem verschiedene Berichte, die Ehrung langjähriger Mitglieder und Vorstandswahlen. *pet*

Tag für Körper,
Geist und Seele

Neu-Anspach. „Ein Tag für Körper, Geist und Seele“ ist der Frauentag überschrieben, der am Samstag, 28. März, von 10.30 bis 16.30 Uhr im Gemeindezentrum von St. Marien stattfindet. Im Mittelpunkt der Veranstaltung steht die Richterin und Prophetin Debora, die im 12. Jahrhundert vor Christus lebte. Deren Leben wird am Frauentag erzählt und diskutiert. Tänze, Meditationen und ein kreatives Angebot runden den Tag ab. Die Teilnahme kostet 12 Euro, eine Anmeldung ist unter (06081) 963774 möglich. *pet*

Im April geht's
zur Skifreizeit

Neu-Anspach. Die katholische Kirchengemeinde lädt Jugendliche ab 14 Jahren, die gerne Wintersport treiben, zu einer Skifreizeit ein. Von Ostermontag, 13. April, bis Sonntag, 19. April, geht es wieder zur Faultierfarm nach Kapp/Tirol im Paznauntal in Österreich. Der Preis für die Fahrt beträgt 349 Euro. Alle, die nach dem 1. September 1992 geboren sind, müssen 295 Euro bezahlen. Anmeldeprospekte liegen in den Schriftenständen aus. Außerdem sind sie in den Pfarrbüros erhältlich. *pet*

Westerfeld. Was die Neujahrsempfänge in Gesellschaft und Politik, ist der Obstbaumschnitt für den Neu-Anspacher Obst- und Gartenbauverein, denn greifen die beiden „Baumfriseur“ Hermann Stahl und Herbert Ernst erst einmal zur Schere, dann scheint das Gartenjahr richtig loszugehen.

Eingeladen sind aber nicht nur die Vereinsmitglieder, sondern alle interessierten Obstbaum- und Gartenbesitzer, und die Vorsitzende Elke Stark freute sich: „Es sind viele neue Gesichter dabei.“ Und diese spitzten ganz besonders die Ohren, als Ernst und Stahl erklärten, wo die Schere angesetzt wird, welcher Zweig raus muss, und wie die Triebe geleitet werden können.

Winterschnitt oder Frühlingschnitt, das ist hier die Frage! Bevor der Baumbesitzer aber überhaupt zur Tat schreitet, sollte diese geklärt sein. Beim Winterschnitt ist noch kein Saft im Holz, beim Frühlingschnitt schickt er sich dagegen bereits an, den Baum für das neue Wachstumsjahr zu versorgen. Nicht zu vergessen der Sommerschnitt, der den Baum auslichtet, um ihn für größere Früchte vorzubereiten.

Am Samstag ging es nur um den Frühlingschnitt, denn die Bäume auf der Streuobstwiese zeigten schon die Ungeduld der Knospen nach dem Winter. Dieter Wawarta, dem die Bäume gehören, erläuterte zunächst den Standort der 30 Apfel-, Pflaumen- und Kirschbäume und die Probleme, die sich dort ergeben. „Wenn Rotwild dazukommt, reicht der Schutz nicht mehr“, sagte er, denn seine Bäume sind nur hüft-hoch von Draht umgeben. Das hält aber das Rehwild ab, das sich mit Fuchs und Hase auf der Wiese ein



Kalt, windig, sumpfig, aber sonnig: Der Obst- und Gartenbauverein eröffnet seine Outdoor-Aktivitäten mit einem gut besuchten Baumschneide-Seminar.

Foto: Saltenberger

Stelldeichein gibt. Vor Schälschäden so bewahrt, haben sich die Bäume seit 2001 gut entwickelt, als die Wiese als ökologische Ausgleichsmaßnahme für die Heisterbachstraße angelegt worden war.

Die Streuobstwiese werde nur einmal im Jahr gemäht, erklärte Stark. Dies trage zur Erhaltung der ökologischen Vielfalt bei und erhalte den Lebensraum von Kleintieren und Insekten, erklärte Stark. Tiere

sind also gewünscht und geduldet, mit Ausnahme der Obstbaumschädlinge versteht sich, weshalb auch das Thema der Schutzmöglichkeiten, durch Leimringe beispielsweise, angesprochen wurde.

So war das Baumschnitt-Seminar auch diesmal eine informative Veranstaltung. Auf sehr nassem Boden, muss noch hinzugefügt werden, denn die Wiese quatschte bei jedem Schritt unter den Füßen. Da

für hielt der Himmel die Schleusen dicht, und die kalten Gliedmaßen bekämpften die Baumschneider mit Getränken und gebrannten Obstsaften. Wie bei einem richtigen Neujahrsempfang eben. *fms*

Wer näht
Erbsensäckchen?

Bei der Ehrenamtsbörse sind echte Qualitäten gefragt

■ Von Frank Saltenberger

Neu-Anspach. „Wer kann Erbsensäckchen nähen?“ Bei der Ehrenamtsbörse am Samstag im Bürgerhaus waren echte Qualitäten gefragt – und sie wurden gefunden: Helga Hauke übernimmt die Arbeit. Die Seniorenbeirätin ist bereits vielfältig im Gemeinwesen engagiert, da kommt es auf 10 bis 20 Erbsensäckchen auch nicht mehr an. Geseht wurden diese übrigens von Madeleine Buhlmann von der Handballabteilung, und gebraucht werden sie für den Kindersport.

Eine Stellwand mit zahlreichen Gesuch-

wird- und Geboten-wird-Anzeigen empfing die Besucher der Veranstaltung, und die machten deutlich, dass vor allem der soziale und der Freizeitbereich nicht ohne das Ehrenamt auskommt. Die Ehrenamtsbörse ist eine Aktion des Lokalen Bündnisses für Familie, also selbst eine Aktion der Ehrenamtlichen, und Sprecherin Claudia Bröse war mit den Kontakten am Samstagvormittag sehr zufrieden. Auch wenn mehr gesucht als angeboten wurde und es in vielen Bereichen nicht selten heißt, dass sich heutzutage keiner mehr engagieren will, so steigt der Kurs des Ehren-

amts – nicht zuletzt durch die Ehrenamtsbörse – doch stetig. „Die Lust am Ehrenamt nicht verdrießen“, nannte der Schirmherr des Bündnisses für Familie, Stadtverordnetenvorsteher Holger Bellino (CDU), als wichtige Aufgabe der Politik. Möglichst wenig Bürokratie und Vorschriften dürfe es geben, obwohl dies oft eine Gratwanderung sei, sagte er und meinte damit in erster Linie Versicherungsaspekte. „Es sind viele Kontakte zustande gekommen“, freute sich Claudia Bröse über den guten Besuch der Veranstaltung. Das Bündnis selbst sucht übr-

gens neben Lesepaten noch Spezialisten für das gesunde Kochen.

Einige Vereine nahmen die Chance wahr, über die Ehrenamtsbörse an Mitstreiter heranzukommen. Dabei fiel auf, dass, von den Erbsensäckchen einmal abgesehen, vor allem Betreuer in der Jugendarbeit gebraucht werden, beispielsweise beim Bogensportclub Hochtaunus.

Auch das kommunale Jugendhaus, das vom VfZ Taunus betrieben wird, wünscht sich noch Mitarbeiter zur Betreuung einer integrativen Gruppe, die evangelische Kirchengemeinde sucht Unterstützer der Jugendarbeit sowie einen Band-Leiter, und die Initiative „Time for Gospel“ sucht Unterstützer bei der Durchführung eines Workshops.

Neben der Rubrik „Gesucht-Gefunden“ entpuppt sich die Ehrenamtsbörse auch als Impulsgeber, denn Claudia Bröse streckte schon ihre Fühler für Freizeitangebote in den Ferien aus und sammelte Ideen für den nächsten Markttag. Dabei handelt es sich ebenfalls um eine Initiative des Lokalen Bündnisses, bei der Unternehmen und Gemeinnützige ihre Kooperationsmöglichkeiten sondieren.



Holger Bellino, der Schirmherr des Bündnisses, Koordinatorin Corinna Bosch (rechts) und das Jugendhaus-Leitungsduo Christine Huinink und Sabrina Rückauf (links) hielten auf der Ehrenamtsbörse die Aktien hoch. Foto: fms

Preisträger beeindruckt

Neu-Anspach. „Musikalische Virtuosität ist keine Frage des Talents: Disziplin und Beharrlichkeit entscheiden über den Erfolg“, behauptet der Psychologe John Sloboda. Wenn das stimmt, dann müssen vier Schüler der Musikschule Hochtaunus sehr fleißig gewesen sein, denn Elisabeth Alm, Matthias Roth, Mario Galante und Swana Rode sind Preisträger des Regionalwettbewerbs bei „Jugend musiziert“. Sie haben in ihrer Altersklasse einen ersten Platz errungen.

„Es wäre schade, wenn das Repertoire, mit dem sie in Frankfurt ihre Lorbeeren geerntet haben, nun einfach so in Vergessenheit geriete“, fand Musikschulleiter Michael Dragic. Deshalb organisierte er für die vier jungen Musiker ein kleines Konzert in der katholischen Kirche, damit sie ihr Können einem Publikum präsentieren konnten.

Immerhin drückten um die 30 Zuhörer die Kirchenbänke, als die jungen Sieger antraten. Den Anfang machte die Jüngste, die erst siebenjährige Elisabeth Alm. Dass ein Kind, das eigentlich gerade erst seine schulische Laufbahn begonnen hat, schon so sicher mit der Gitarre umgehen kann, beeindruckte immens. Kein Wunder,

dass der kleine, stets lächelnde Lockenkopf heftigen Applaus erntete für seine dargebotenen Stücke.

Der elfjährige Matthias Roth, ebenfalls Gitarrist, behielt zwar ein etwas ernsteres Mienspiel als seine Vorgängerin, doch beeindruckte auch er mit erstaunlich akkuratem Spiel der Klassik-Gitarre.

Auf fortgeschrittenem Niveau bewegte sich Mario Galante. Die lebhaften Stücke von Giuliani, Bach, Villa-Lobos und Tarrega, die der 18-Jährige gewählt hatte, beinhalteten etliche schwierige Passa-

gen. Doch Galante meisterte sie offenbar problemlos.

Den Schlusspunkt des rund einstündigen Konzerts bestritt Swana Rode. Mit ihren Darbietungen mehrerer Kunstlieder von Mozart, Brahms, Mendelssohn Bartholdy sowie Robert und Clara Schumann bekräftigte sie den Eindruck, dass sie eine Chance als angehende Sopranistin haben könne. Die junge Frau wurde von Janina Grasnaw begleitet, deren Ambitionen, es zur erfolgreichen Pianistin zu bringen, nicht zu überhören waren. *loh*



Sie durften ihr Repertoire präsentieren: Swana Rode, Janina Grasnaw, Elisabeth Alm, Matthias Roth und Mario Galante (v. li.). Foto: loh

Gospelexpress rollt nach Anspach

Neu-Anspach. Nach dem großen Erfolg von „Janz der Vampire“ und „The Name Of The Game“ startet der Jugendchor „Rhythm and Voice“ der evangelischen Kirchengemeinde Anspach nun ein neues Musical-Projekt. Doch diesmal werden die jungen Leute nicht alleine auf der Bühne stehen, sondern gemeinsam mit den „Kirchturmspatzen Schloßborn“ und dem Jugendchor Arnoldshain.

Nach intensiven Proben und einer gemeinsamen Wochenendfreizeit setzt der „Gospelexpress“

durch Schloßborn und Anspach rollen. Themen des Musicals sind die Sklaverei in den Südstaaten der USA im 19. Jahrhundert und die Entwicklung und Symbolik der Gospels, der religiösen Musik der Schwarzen. Die „Geschichte um vier Zeiteisende“ ist geeignet für Kinder ab sechs Jahren.

Es wird gesungen, getanzt und gespielt, und die Jugendlichen werden unterstützt von Andreas Schwarze am Klavier und der Band „The Mule“ aus Kelkheim. Ansonsten wird das Projekt, das schon im

vergangenen Jahr gestartet war, von den Chorleiterinnen Barbara Drobničky-Eickhoff, Maite Hunger und Gertrud Velte betreut.

Die Aufführungen finden am Sonntag, 22. März, ab 17 Uhr im Neu-Anspacher Bürgerhaus (Gustav-Heinemann-Straße) und eine Woche später, 29. März, ebenfalls von 17 Uhr an in der Mehrzweckhalle Schloßborn statt. Karten gibt es zu fünf und drei Euro im Schuhhaus Weidner am Feldbergcenter und in der Buchhandlung Weddigen. *pet*

NEU-ANSPACH AKTUELL

Kino
Kino Neu-Anspach: 20.15 Uhr *Neulich in Belgien*, Schubertstr. 1, Tel. (06081) 7638.

Kultur
Stadtbücherei: 10–13 Uhr, Konrad-Adenauer-Str. 2, Tel. (06081) 946976.
Freilichtmuseum Hessenpark: 9–18 Uhr, Laubweg 5, Tel. (06081) 588-0.

Kinder und Jugend
Jugendhaus: 15–21 Uhr, Tel. (06081) 963312, Gustav-Heinemann-Str. 9.

Senioren
Seniorenbeirat: 10 und 14.30 Uhr Gymnastik, Alte Schule Schulstraße, 17 Uhr Schach, Seniorenbegegnungsstätte im Bürgerhaus.
DRK: 15.30 Uhr Gedächtnistraining, Alte

Schule, DRK-Haus.

oder (06172) 23233.

Sonstiges

Nordic-Walking-Zentrum: 9 Uhr Nordic-Walking-Treff ab Jammerhecke.

Taunusklub: 16 Uhr Treffen am Sportplatz Hausen zum Nordic-Walking.

Landfrauen Hausen: 19.30 Uhr, Jahreshauptversammlung, Vereinshaus.

Behörden

Bürgerbüro: 7.30–18 Uhr, Tel. (06081) 90250, Bahnhofstr. 26–28.

Deponie Brandholz: 7.30–16 Uhr, Tel. (06081) 44250.

Beratung und Hilfe

Diakoniestation Usinger Land: 8–16.30 Uhr, Siemensstr. 13, Neu-Anspach, Tel. (06081) 94260.

Freiwillige Suchtkrankenhilfe: 19.30–21.30 Uhr, Hochtaunus-Stift, Raiffeisenstr. 13, Tel. (06172) 71736

Herzlichen Glückwunsch

Margit Nelsbach, Karl-Arnold-Weg 10, wird 79 Jahre. Hans Marx, Friedrich-Ludwig-Jahn-Str. 2, wird 76 Jahre. Erika Ross, Auf dem Pfarrdrisch 11, wird 72 Jahre. Irmgard Hinz, Kurt-Schumacher-Str. 17, wird 70 Jahre.

Tipp für morgen

Bündnis für Familie: 16 Uhr, Spielenachmittag, Die andere Schule, Bahnhofstr. 116.

+++ Notdienste +++

Ärztlicher und zahnärztlicher Notdienst: über Rettungsleitstelle, Tel. (06172) 19222.

Apothekendienst: Glocken-Apotheke, Kurt-Schumacher-Str. 32a, Neu-Anspach, Tel. (06081) 7901.

Bei St. Marien dreht sich alles um die Mango

Auftakt der Kampagne „Eine Welt fairstärken“

Neu-Anspach. „Eine Welt fairstärken“, die große Kampagne des Bistums Limburg zur Förderung des fairen Handels (wir berichteten), ist jetzt auch in Neu-Anspach gestartet. So hat die katholische Pfarrgemeinde St. Marien anlässlich der Eine-Welt-Verkaufs eine Verkostungsaktion mit der Frucht der Kampagne, der Mango, durchgeführt. Es gab Mango-Torte, Mango-Marmelade, Käse-Spießchen mit Mango und vieles mehr.

„Außerdem auch andere Produkte wie Kaffee, Tee, Schokolade, Orangensaft und Kekse des fairen Handels kostenlos zum Probieren angeboten“, berichtet Hans-Jürgen

Giller, zuständig für die Öffentlichkeitsarbeit der Kirchengemeinde. Stolz ist er auch auf den Chor Zwischengesang, der mit den Gemeindegliedern das für die Aktion geschriebene Lied „Eine Welt fairstärken“ einstudierte hatte.

Zum Auftakt der Aktion war auch Bürgermeister Klaus Hoffmann (CDU) gekommen. Der Rathauschef unterstützt die Aktion zu dem auch auf dem Plakat „50 Köpfe für den fairen Handel“. Genauso wie viele andere Vertreter aus Kirche, Politik, Journalismus und Sport. Aus Neu-Anspach sind dies Dr. Andrea Braum, Pfarrer Paul Lawatsch, Verena Moss, Sohila Solka,

Helga Springer und als Gast Father Benedict aus dem Partnerbistum in Sambia, der die Gemeinde St. Marien vor zwei Jahren im Rahmen des Spring-Projektes besucht hatte.

Mit der Kampagne „Eine Welt fairstärken“ will das Bistum ein Zeichen für den fairen Handel und eine gerechte Weltwirtschaft setzen. Giller: „Als Alternative zur herkömmlichen Wirtschaft setzt der faire Handel besonders auf Partnerschaftlichkeit und Gleichberechtigung.“ Dadurch würden benachteiligten Produzenten auf dem Weltmarkt soziale Rechte gesichert und Beiträge zu nachhaltiger Entwicklung geleistet. „Im Mittelpunkt des

fairen Handels steht nicht der billigste Preis“, erklärt er weiter. Entscheidend sei vielmehr, ob die Erzeuger ihre Herstellungskosten und ihren Lebensunterhalt durch den Handel decken könnten.

Aufbauend auf den bisherigen Eine-Welt-Aktivitäten wird St. Marien an dem Auszeichnungswettbewerb „100 Gemeinden handeln fair“ mitmachen. Außerdem wird sie, so kündigte Giller bereits an, „konsequenter als je zuvor Eine-Welt-Produkte im Gemeindeleben zum Einsatz bringen und sich mit weiteren Maßnahmen an dieser Aktion beteiligen“. Das Projekt endet im September. *pet*